

Pressemitteilung – 03.05.2005

Trotz Verbot – Der tote deutsche Soldat liegt vor dem Reichstag

Wenn es nach den Berliner Behörden ginge, dann würde der tote deutsche Soldat aus Bertolt Brechts „Legende vom toten Soldaten“ nirgends und zu keiner Zeit im Berlin des Jahres 2005 auftauchen.

Seit dem 02.12.1990 in Berlin umherirrend, schickt sich die internationale Antikriegsaktion „Das Begräbnis oder die Himmlischen Vier“ an, den toten Soldaten ein für alle mal zu begraben.

Der Versuch, dieses würdige Gedenken zum 60. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus zu verbieten, hat darauf keinen Einfluss.

Der tote Soldat irrt trotzdem durch Berlin. Daran können weder die Berliner Behörden, die Bundestagsverwaltung, das Verwaltungsgericht Berlin oder die Innenbehörde etwas ändern. Dass der tote Soldat durch Berlin irren muss, ist eben diesen Herren geschuldet.

Am Nachmittag des 02.05.2005 (dem 60. Jahrestag der Befreiung Berlins) lag der tote Soldat auf den Stufen des Reichstages. Von einem Pferd direkt auf die Rampe des Reichstags getragen, fiel der immer wieder Ausgegrabene vom Pferd und landete tot auf den Stufen.

Der tote Soldat hat sich über das Verbot, an die von diesem Lande begonnenen Weltkriege zu erinnern, hinweggesetzt. Er lag vor dem Reichstag, als Warnung vor solch einem Krieg.

Das schleunigst aufgeforderte Polizeiaufgebot, dem es nicht zu peinlich war, dem toten deutschen Soldaten die Ingewahrsamnahme anzudrohen, hat ihn nur bestätigt:
Er wird wieder vor dem Reichstag liegen – trotz Verboten – so oft es notwendig ist.

Pressesprecher der Aktion: Stefan Eggerdinger - 0178 / 35 93 84 1

Bei Rückfragen zur Route des toten Soldaten - 0173 / 89 01 25 0

Aktionsbüro „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“

Karl-Liebknecht-Haus, Weydingerstraße 14-16, 10178 Berlin

Tel.: 030 / 24 00 95 05 Fax 030 / 24 00 95 06

Aktionsbuero@himmlischevier.de

www.himmlischevier.de